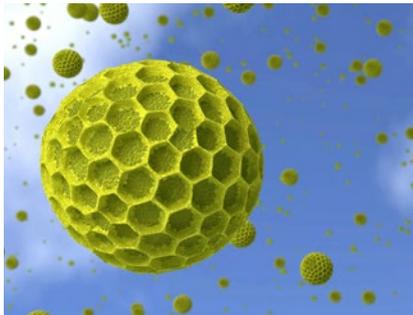


Fachübergreifender Arbeitskreis „Bundesweites Pollenmonitoring“ – Ziele und erste Arbeitsschritte

Im September 2016 hat die Stiftung Deutscher Polleninformationsdienst (PID) darauf aufmerksam gemacht, dass der Fortbestand und die Weiterentwicklung des von ihm betriebenen einzigen bundesweiten Pollenmessnetzes mittelfristig nicht gesichert sind. Aus



© marcel / Fotolia

Das bundesweite Pollenmessnetz ist in Gefahr, warnt der PID.

diesem Anlass formierte sich im Sommer 2017 der fachübergreifende Arbeitskreis „Bundesweites Pollenmonitoring“ – mit dem Ziel, sich über das Wozu und Wie eines zukünftigen bundesweiten Pollenmessnetzes auszutauschen. Dazu vereinbarten die VertreterInnen der Einrichtungen des Arbeitskreises (vgl. Kasten) drei Gesprächstage, von denen zwei bereits stattgefunden haben (20.11.2017/06.03.2018). Der dritte ist für Juni 2018 geplant. Der erste Gesprächstag diente dazu, sich über die gesundheitliche Bedeutung eines bundesweiten Pollenmessnetzes auszutauschen, den Status Quo des Pollenmessnetzes in Deutschland darzustellen und Minimal- und Ideal-

anforderungen an ein bundesweites Pollenmessnetz zu definieren. Schwerpunkt des zweiten Gesprächstages waren die Pollenmessnetze anderer europäischer Staaten und europäische Vernetzungen auf diesem Gebiet. Die Referenten kamen aus Finnland, Frankreich, Großbritannien, Österreich und der Schweiz. Die Darstellung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und Verwaltungsstrukturen in Deutschland sowie die Erarbeitung von Möglichkeiten eines ver-

lässlichen bundesweiten Pollenmessnetzes sollen Schwerpunkte des dritten Gesprächstages werden.

Die Protokolle zu den drei Gesprächstagen werden die Grundlage für die Erarbeitung eines Positionspapiers sein.

Alisa Weber

Quelle: Erstveröffentlichung in der Zeitschrift „Umweltmedizin – Hygiene – Arbeitsmedizin“, Band 23, Heft 2/2018

Im fachübergreifenden Arbeitskreis „Bundesweites Pollenmonitoring“ sind folgende Einrichtungen vertreten:

- Ärzteverband Deutscher Allergologen (AeDA)
- Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), Sachgebiet AP 2, Arbeits- und Umweltmedizin, Epidemiologie
- Deutsche Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAKI)
- Deutscher Allergie- und Asthmabund (DAAB)
- Deutscher Wetterdienst (DWD), Referat Lufthygiene
- Freie Universität Berlin, Institut für Meteorologie, Fachbereich Geowissenschaften
- Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin (GHUP)
- Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern, Abteilung 3, Fachbereich Infektiologie
- Länderarbeitsgruppe Umweltbezogener Gesundheitsschutz (LAUG)
- Länderausschuss für Immissionsschutz (LAI)
- Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (MASGF), Referat 43, Öffentlicher Gesundheitsdienst, Infektionsschutz, Umwelthygiene, Zivil- und Katastrophenschutz
- Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen, Klinik für Dermatologie und Allergologie
- Stiftung Deutscher Polleninformationsdienst (PID)
- Umweltbundesamt (UBA), Abteilung II 4, Luft
- Umweltbundesamt (UBA), Fachgebiet II 1.5, Umweltmedizin und gesundheitliche Bewertung
- Verein Deutscher Ingenieure (VDI e.V.); VDI/DIN-Kommission Reinhaltung der Luft (KRdL) – Normenausschuss; Richtlinienausschuss NA 134-03-07-10 UA „Erfassen allergierelevanter luftgetragener Pollen“
- Zentrum Allergie und Umwelt (ZAUM)

Lieferengpass für flüssige Glukokortikoide

In der letzten Allergo-Journal-Ausgabe berichteten wir über Lieferschwierigkeiten bei oral anzuwendenden flüssigen Glukokortikoiden (Allergo Journal 3/2018, S. 60). Aufgrund dieser Engpässe konnten Patienten nicht mehr mit einem leitliniengerechten Notfall-Set ausgestattet werden. Hier gibt es – zumindest für das

Präparat Celestamine® – noch keine Entwarnung: Für Celestamine® hat der Hersteller MSD Sharp & Dohme GmbH aktuell einen Lieferengpass gemeldet, der noch bis September 2018 anhalten wird (<http://lieferengpass.bfarm.de>). Als Grund dafür gab das Unternehmen an: „Die Nachschubmengen aus unserer Pro-

duktion decken derzeit nicht die im Markt benötigten Mengen.“ (Quelle: Gelbe Liste, www.gelbe-liste.de). Celestamine® wird unter anderem bei Sofortbehandlung nach Bienen- beziehungsweise Wespenstichen bei Insektengiftallergie angewendet.

red